Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6286
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">

Furbaz bey den. dy ſn furchten. ist nahent
ſein hail: darumb. daz wonung hab dy glory
in unſerm erdtreich. Dy zuemhergicheit und
dy warheit
ſind ſnſelber entgegent: dy gerechtigkeit
und der frid haben ſich gekuzzet. Dy warheit
ist entſprungen von unſerm erdtreich: und
dy gerechtikeit hat geluegt von himel.
Der her wirdt geben dy gütigkeit: und
unſer erdtreich wirdt geben ſein frucht.
gerechtikeit wirdt vor ſm gen. und ſy
wirdt ſetzen an dem weg ſe ſnſz treitt.
Ere ſey dem vater und dem ſun: und dem
heiligen geist. Als es was in dem anfang:
und nu. und ymer zewigklich an ende amen
Em Antiphona vō der menschwidung crist
Ditz ist der tag. den got beſchaffen hat. heut
hat der herr angeſehen dy ſchwangung
ſeines volchs. und hat gesandt dy erlesung.
heut hat vertriben dy schaw den tod. den dy
schaw pracht hat in dy welt. heut ist got
menſch worden. das er gewesen ist. das
ist er beliben. und das er nicht was. das
hat er an ſich genomen. Darumb ſullen wir
andechtiglich betrachten den anfang
unſer erlesung. und uns erfreuen und
ſeelekichen. ſprechent her. glori und ꝛc.
ſey dir ymer und ewigklich. ij.